



Liebe Freunde und Wohltäter, liebe Pater!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Gern möchten wir Sie mit diesem Rundbrief wieder ein wenig teilnehmen lassen an dem, was uns hier in Schönenberg im vergangenen Jahr bewegt hat. Eingang ist es mir besonders ein Anliegen, Ihnen davon zu berichten, dass wir dieses Jahr der Verehrung des hl. Erzengels Michael geweiht haben. In unserem ständigen Bemühen, unsere Schülerinnen vor schlechten Einflüssen zu bewahren, haben wir die Hilfe von oben nötig. Neben Unserer Lieben Frau setzen wir unsere Hoffnung vor allem auf diesen Erzengel, von dem der hl. Papst Pius X. geschrieben hat: „Wir müssen unerschütterlich daran glauben, dass der augenblickliche Kampf mit der Unterstützung des Erzengels Michael zu einem siegreichen Ende gelangen wird!“ – Er kämpft unter der Fahne Mariens gegen die Mächte der Finsternis, um in dem Augenblick, den Gott bestimmt, den versprochenen Triumph ihres Unbefleckten Herzens herbeizuführen. Das ist unsere Hoffnung, die wir auch den Kindern zu vermitteln suchen.

Es ist nicht verständlich, warum man gerade in einer Zeit, in der die bösen Mächte zu einem solch enormen Einfluss gelangt sind, die Anrufungen des hl. Erzengels Michael im Schulbekenntnis und im Kanon der Messe gestrichen hat. Auch wurde mit der Einführung der Neuen Messordnung 1970 das Gebet zum Erzengel Michael, das Papst Leo XIII. nach einer Vision eigens verfasst und am Schluss der Wochentagsmessen vorgeschrieben hatte, abgeschafft. Warum? – Bleiben wir diesem Gebet weiterhin treu, auch am Ende des Rosenkranzgebetes! Es hat uns traurig gestimmt, dass vor nicht allzu langer Zeit das über 1000 Jahre alte

Benediktinerkloster auf dem nahegelegenen Michaelsberg bei Siegburg aufgelöst worden ist. Was wir dagegen setzen können, ist gering, aber in den Augen Gottes dennoch wohlgefällig: Beim diesjährigen Theresienfest am 29. September hat unser Hausgeistlicher Pater Hubert Vogt – unter Teilnahme aller Gläubigen und Schülerinnen – auf dem Hügel gegenüber unserem Schulgebäude eine Statue des hl. Erzengels eingeweiht: Er soll uns und wir ihn immer im Blick haben. Unser ganzes Schulgelände wollen wir so unter seinen besonderen Schutz stellen. Wir wollen die noch verbleibende Zeit des Jahres weiter nutzen, um unsere Schülerinnen anzuleiten, den hl. Michael besonders zu verehren und zu erkennen, welchen Schutz und Beistand er ihnen im Kampf um die Reinheit ihrer Seelen bieten kann. Neben regelmäßigen Anrufungen Michaels beim gemeinsamen Gebet werden Bild-Präsentationen und das Vorlesen von Geschichten über ihn das ihre bewirken. Wir klären die Kinder auch auf, dass die allgegenwärtige Verniedlichung des Drachens in Kinderbüchern und Filmen oft genug eine bewusste Umpolung von Gut und Böse mit einbezieht. Der Drache ist kein erstrebenswerter Weggefährte. Er liegt besiegt unter den Füßen Michaels! – Als nach Schuljahresanfang im Religionsunterricht das Gespräch darauf kam, gab eine neue Schülerin die Rückmeldung: „Ich habe ein Drachenbuch geschenkt bekommen und bisher halb durchgelesen, aber ich merke, dass es mir nicht gut tut. Ich werde nicht weiter darin

Das Theresienfest stand unter dem besonderen Zeichen der Einweihung der Statue des hl. Michaels gegenüber von unserem Schulhaus.



lesen ...“ Das sind ermutigende Erfahrungen in der katholischen Erziehungsarbeit, die wir immer bemüht sind, hier zu leisten. Ich möchte Sie herzlich einladen, mit uns den hl. Erzengel Michael treu zu verehren und anzurufen, bis „der augenblickliche Kampf“ mit seiner Unterstützung „zu einem siegreichen Ende“ gelangt.

Es gibt im Innenteil dieses Rundbriefs noch manch Erfreuliches von unserer Internatsschule zu berichten. An dieser Stelle möchte ich schließen mit einem herzlichen Dank für alles Gebet und alle Unterstützung im vergangenen Jahr, durch die Sie uns die Weiterführung dieses Werkes ermöglicht haben. Wir werden innig und voll Dankbarkeit mit unseren Schülerinnen an der Krippe für Sie beten und all Ihre Anliegen dem Jesuskind empfehlen. Wie liebt Jesus doch die Kinder! Wird Er da nicht alles Gute überreich vergelten, das Sie ihnen tun? Dessen bin ich gewiss.

Ein gnadenreiches Fest wünscht Ihnen von Herzen in Jesus und Maria

Von Schwester Maria Michaela



PS.: Die Betriebskosten für unsere Schule bleiben eine ständige Herausforderung für unseren armen Ökonom. Bitte erleichtern Sie ihm zum Weihnachtsfest die Last mit Ihrer Großherzigkeit!

Unsere neuen Sextaner: Sie bekamen bei der Schuljahreseröffnung ihre Theresienkappe überreicht, die sie ab jetzt tragen dürfen.



Theresienfest:

Ein Erzengel wacht jetzt über unsere Schule

Unser diesjähriges Theresienfest, zu dem 150 Gäste aus nah und fern angereist waren, fand ausnahmsweise am 29. September, an St. Michael, statt. Nach dem feierlichen Festhochamt wurde unter dem jugendlichen, mehrstimmigen Gesang unserer Schülerinnen die Einweihung der neuen Michaels-Statue gegenüber der Schule vorgenommen.



„Heiliger Erzengel Michael, mit deinem Lichte erleuchte uns, mit deinen Flügeln beschütze uns, mit deinem Schwert verteidige uns!“

Die Beiträge des Festakts waren wieder sehr vielseitig.

Unsere 9. Klasse tat sich besonders hervor: Sie hatten das französische Theaterstück „Kindertraum“ von Anne de Sainte-Croix über die hl. Theresia von Avila einstudiert - mit deutschen Übertiteln, die eingeblendet wurden.



Eine ganz besondere Freude

Sechs Schülerinnen unseres Abiturjahrgangs 2010 (und drei weitere aus jüngeren Jahrgängen) haben in diesem Jahr geheiratet. Alle diese Mädchen haben ihren Bräutigam innerhalb der Tradition gesucht und gefunden. Wird daran nicht deutlich, dass es ihnen allen wichtig ist, katholische Familien zu gründen? Zudem ist eine ehemalige Schülerin, die bis vor kurzem bei uns auch als Lehrerin eingesetzt war, bei den Schulschwestern von Fanjeaux eingekleidet worden. Tanja Minsch trägt jetzt den Ordensnamen Mutter Tanja Marie. Wir freuen uns sehr darüber!



Eines der glücklichen Brautpaare:
Die Braut Bettina Weishaupt und ihr Bräutigam Elias Tlais gaben sich ihr Jawort.

Die ersehnte Verstärkung ist da!

Die nahegelegene Klosterschule St. Albert in Bröleck hat zwei weitere Schwestern zugeteilt bekommen. Davon profitieren auch wir. Unsere ehemalige Schülerin der ersten Stunde, Mutter Julia-Maria Fuchs, ist nun Klassenlehrerin für die 11. Sie versteht es, die Mädchen so für Latein zu begeistern, dass wir dieses Fach wieder durchgehend bis zum Abitur anbieten. Auch das Team unserer

Erzieherinnen hat Verstärkung bekommen, nachdem uns im letzten Jahr zwei verlassen haben, um zu heiraten. Frau Katalin Giba aus Ungarn ist ausgebildete Erzieherin mit sechs Jahren Internatserfahrung. Unsere ehemalige Schülerin Elisabeth Müller hat im Juli erfolgreich ihr Examen abgelegt und ist nun „staatlich geprüfte Erzieherin“; sie kann nun ihr Anerkennungsyear bei uns machen. Eine

andere ehemalige Schülerin, Dominique van den Nouwland, beginnt ihr zweites Ausbildungsjahr. Pia Amshoff, die bei uns schon ein Examen in der Hauswirtschaft abgelegt und im Sekretariat gearbeitet hat, hat im Sommer mit einem Fernstudium „Soziale Arbeit“ begonnen und ist nun auch schon in der Kinderbetreuung tätig. So hat sich Gott sei Dank die Lage insgesamt entspannt.

Theaterfahrt 2018 mit „Dame Kobold“

von dem spanischen Dramatiker Pedro Calderón de la Barca (1600-1681)

Vom 14. bis 17. September war unsere 11. Klasse mit Schwester Michaela auf Fahrt und führte dieses Stück in München (D), Wil (CH), Oberriet (CH) und Niedaldorf (D) zur großen Freude vieler großer und kleiner Gäste auf.





Bei uns haben 2018 elf Schülerinnen erfolgreich ihr Abitur abgelegt. Dabei schlossen drei von ihnen mit einer „eins“ vor dem Komma ab. Beste Schülerin war eine Französin, die erst seit vier Jahren die deutsche Sprache gelernt hatte! Mit einer Abiturdurchschnittsnote von 2,18 liegt unsere Schule auch in diesem Jahr deutlich über dem nordrhein-westfälischen Landesdurchschnitt.

Alle Schülerinnen haben erfolgreich das Abitur bestanden



„Die Musik ist im Himmel erfunden worden!“

Auszüge aus der Abitursprache des Schulleiters Dr. Johannes Laas, die den Charakter dieser außergewöhnlichen Abiturklasse sehr treffend beschreiben

Meine lieben Abiturientinnen!

Selten habe ich einen Abiturjahrgang erlebt, der mir im besten Sinne so mehr oder weniger „reif“ erschien: reif, die Schule zu verlassen und sich ins Leben zu stürzen, reif, sich den Herausforderungen von Ausbildung und Studium zu stellen, reif, persönlich Verantwortung zu übernehmen. Und das, obwohl Ihr diesen Moment selbst so lange herausgezögert habt. Ihr habt Euch ja nach den schriftlichen Prüfungen nicht gleich aus dem Staub gemacht. Nein, Ihr seid fast alle durchgängig hiergeblieben, aber eben nicht nur, um zu feiern, nicht nur, um Eure so wunderbar gewachsene Gemeinschaft zu pflegen, sondern auch, um Euch bis zum Schluss in das Schul- und Internatsleben einzubringen, Pflichten wahrzunehmen, wo nötig, zu helfen, auch den Jüngeren noch Vorbild zu sein, und natürlich – miteinander zu singen. Was wir mit Euch erleben konnten, scheint mir doch außergewöhnlich. Frau Nalenz drückte es einmal so aus: „Die Klasse definiert sich über das Singen.“ Und tatsächlich: In Abwandlung eines bekannten Herrenspruchs könnte man sagen: Wo zwei oder drei von Euch versammelt sind, da klingt Musik! Ich erinnere mich an so viele Momente, wo ich in meinem Büro im Schulgebäude saß und Euch, wenn Ihr gerade ankamt oder auf einen Lehrer warten musstet, durch das ganze Haus habe singen hören. Auch aus Eurem Klassenzimmer erscholl immerzu Gesang. Hätte Erich Kästner Euch gekannt, hätte er seinen bekannten Roman wahrscheinlich umgeschrieben und ihm den Namen „Das singende Klassenzimmer“ gegeben.

Das Konzert, das Ihr bei Eurer Romfahrt unten in der Krypta am Grab der heiligen Cäcilia zu Ehren dieser Patronin der Kirchenmusik ganz ohne Publikum gegeben habt, das gehört zu den schönsten Momenten, die ich im Laufe meines Musiklehrerdaseins, als Schulleiter und langjähriger Romfahrer erleben durfte. Was schrieb mir Sr. Michaela zuletzt aus Berlin, wo Ihr auf Eurer letzten Klassenfahrt zwei Ämter und ein kleines Konzert bestritten habt? „Sie haben gesungen wie die Engel!“ ... Als Abiturspruch habt Ihr Euch einen passenden Psalmvers gewählt: „Denn seine Engel hat Gott zu deinem Schutz befohlen: Sie sollen wachen über dich auf allen deinen Wegen.“ (Ps 91,11) Wenn Ihr Euch von Engeln getragen fühlt, wenn Ihr Körper, Geist und Seele ihrer Führung anvertraut, so möge es Euch auch einmal verheißen sein, Ihren Klängen zu lauschen und dereinst fröhlich in ihre Gesänge einzustimmen.

Dies wünsche ich Euch von ganzem Herzen!



Danke!

Stellvertretend für alle Abiturientinnen dankte Victoria Benfer in ihrer Ansprache insbesondere auch den Wohltätern der Schule

Liebe Wohltäter,

jeder Besuch und jedes Fest bietet Ihnen die Möglichkeit, sich anzusehen, wen und was Sie unterstützen, doch uns ist es selten möglich, uns bei Ihnen zu bedanken, da wir Ihre Namen nicht kennen. Und doch begleiten Sie uns Schülerinnen stets, z.B. beim täglichen Rosenkranzgebet. Sie machen hier etwas ganz Besonderes möglich, aus dem wir großen Nutzen für unser Leben ziehen durften. Was Sie hergeben, kam uns zu Gute – oft, ohne dass wir es merkten. Auch Ihnen ist es zu verdanken, dass wir heute hier stehen.

Was sollen wir Ihnen sagen? Danke? Vergelt's Gott? Das wirkt so wenig, doch mehr haben wir leider nicht. Aber es kommt von Herzen. Es tröstet uns, dass Gott Ihnen mehr geben kann. Seien Sie gewiss: Es wird jeden Tag für Sie gebetet!“

Bei der Abiturfeier am 16. Juni nahmen alle Schülerinnen an der Freude dieser Elf rege Anteil und verabschiedeten sie schweren Herzens mit vielen Darbietungen dichterischer u. musikalischer Art.



Das gute Ende der Fahrstuhlgeschichte ...

Schwester Michaela hat sich sehr über die Anteilnahme gefreut, die sie auf die Schönenberger Fahrstuhlgeschichte hin erfahren hat. Diese Geschichte von unserem Herrn Aufzug, der nach 51 Jahren Dienst arge Alterserscheinungen bekommen hat und nun in den wohlverdienten Ruhestand treten darf, hat ein gutes Ende genommen – dank vieler spontan zur Verfügung gestellter Spendenbeiträge! Sein Nachfolger wird im Dezember seinen Dienst antreten. Der unbefristete Arbeitsvertrag wurde unterzeichnet und eine Anzahlung geleistet. So sehen wir erwartungsvoll dem Neuling entgegen. Wir hoffen sehr, dass er sich schnell mit dem Küchenpersonal anfreundet, aber auch mit Schwester Michaela und Herrn Stock, der sie meist auf ihren Wegen im Haus begleitet. Er wird sicher sehr bald merken, dass Schönenberg ein ganz besonderer Arbeitsplatz ist ...

Nachtrag zur Geschichte:

Die Kosten für den neuen Aufzug belaufen sich auf nicht mehr als 24.900 Euro, weil uns die Fahrstuhlkabine erhalten bleibt. Alles andere – die gesamte Technik und die Aufzugsvorrichtungen inkl. der Türen – wird ausgetauscht. Die Spendeneingänge waren so reichlich, dass auch eine andere Instandsetzung noch bezahlt werden konnte: In der Wäscherei wurde eine Waschmaschine ausgetauscht, die ebenfalls ihren Geist aufgegeben hatte. Wegen ihres erheblichen

Alters waren keine Ersatzteile mehr verfügbar. Also haben wir zwei neue Pensionäre.

Allen, die am guten Ausgang der Geschichte mitgewirkt haben, herzlichen Dank!



Sportplatz-erneuerung ist vollendet

Seit Juli haben wir den elastischen Belag aus gummiartigem Granulat, der die Verletzungsgefahr bei Stürzen erheblich reduziert und auch für die Knie wesentlich gesünder ist. Eingeweiht wurde das neue Spielfeld auch schon - mit einem Volleyball-Turnier zwischen Lehrer und Schülerinnen, das die Lehrer knapp für sich entscheiden konnten. Wer hätte das gedacht?



Alle Brandschutzauflagen wurden umgesetzt

Nun endlich ist sie da, die neue Feuertreppe, die wir hoffentlich niemals brauchen werden! Außerdem wurden alle 17 Brandschutztüren ausgetauscht, ein riesiges Unternehmen. Der Distrikt hat uns mit 130.000 Euro unter die Arme gegriffen, die noch nicht komplett durch Spenden gedeckt werden konnten.

Für den erfolgreichen Abschluss dieses enorm kostenintensiven Jahres 2018 bitten wir Sie um eine großzügige Weihnachtsspende. Vergelt's Gott!



DANKE!

7 Gründe, warum Ihr Engagement sich lohnt!

Das besondere an unserem Theresiengymnasium ist:

- 1 Die regelmäßige Präsenz des Gebetes im Schulalltag
- 2 Die Förderung der Erziehung zu einem Leben aus den Sakramenten
- 3 Die Möglichkeit des Begehens religiöser Feiertage im Schulalltag
- 4 Die Werte-Erziehung auf Grundlage der zehn Gebote
- 5 Die Wahl der Unterrichtsmethoden nach abendländischen Gesichtspunkten
- 6 Eine katholische Atmosphäre im gemeinsamen Streben nach Tugenden
- 7 Die Möglichkeit zur Freundschaft unter religiös Gleichgesinnten

Verantwortlich:

Schwester Maria Michaela Metz
St.-Theresien-Gymnasium
St.-Vinzenz-Str. 2
D-53809 Ruppichteroth-Schönenberg

Email: sr.michaela@theresiengymnasium.de
Tel.: +49 (0) 2295 / 908600
Fax: +49 (0) 2295 / 9086049
Weitere Informationen zu unserem Gymnasium unter: www.theresiengymnasium.de

Bankverbindung:

Don-Bosco-Schulverein e. V.
DE83370695206602299013
G E N O D E D 1 R S T